

Dr. Walter Wille

Autor(en): **A.T.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **54 (1946)**

Heft 39

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

† Dr. Walter Wille

Der Zweigverein Thur-Sitter vom Roten Kreuz trauert um seinen nun im hohen Alter von 77 Jahren verstorbenen Ehrenpräsidenten Dr. med. Walter Wille in Flawil. Die Unzähligen, die ihn gekannt, verehrt und geliebt haben, und die grosse Zahl derer, die den lieben Verstorbenen am 7. Sept. auf der letzten Fahrt begleiteten, legten ein beredtes Zeugnis davon ab, welche hervorragende Persönlichkeit als Arzt und als Mensch von uns gegangen ist. Dekan Pfr. Trüeb schilderte in seiner Trauerrede das grosse Lebenswerk von Dr. Wille. Aus einer Arztfamilie hervorgegangen, kam Dr. Wille von seiner ersten Praxis in Zweisimmen her, vor mehr als vierzig Jahren nach Flawil und hat sich durch gewissenhafte, selbstlose Ausübung seines ärztlichen Berufes und die vielseitige Betätigung im öffentlichen Leben grosse Verdienste erworben. Seine tiefreligiöse Lebensauffassung machte Dr. Wille zum Arzt mit Leib und Seele — an Leib und Seele. Der Chefarzt des Krankenhauses Flawil, Dr. Largiadèr, ehrte den Verstorbenen im Namen der Arztkollegen am Platze, der Aerztervereinigung des Bezirkes, des Kant. Aerzterverbandes, und im Auftrag des Zweigvereins Thur-Sitter vom Roten Kreuz und des Rotkreuzvereins Flawil. Auch in dieser Rede, die Dr. Wille als den Hausarzt in reinsten Form zeichnete und auf die hervorragenden Verdienste des Verstorbenen hinwies, wurde uns offenbar, welch grossen Menschen wir verloren haben. Der Zweigverein Thur-Sitter verliert in Dr. Wille einen Mitbegründer und eifrigen Verfechter des Rotkreuzgedankens, dem er sich mit grosser Hingabe widmete. Bei den vielen Samariter- und Krankenpflegekursen und in zahllosen Vorträgen war es ihm Herzenssache, tüchtige Samariter heranzubilden, die überall da einsetzen, wo man ihrer bedurfte. Während neun Jahren war er Präsident des Zweigvereins, und seit Mai 1946 dessen Ehrenpräsident. Auch der Rotkreuzverein Flawil (zugleich Sektion des Schweiz. Samariterbundes) verliert in Dr. Wille einen Mitbegründer und fleissigen Förderer. Von einem unbesiegbaren Helferwillen beseelt, hatte er, trotz geschwächter Gesundheit und trotz hohen Alters, während der letzten Kriegsjahre auch noch die Leitung der Ortswehrsanität übernommen. Mit Dr. Wille ist einer der besten Vertreter des Rotkreuzgedankens dahingegangen. In beispielhafter, selbstloser Hingabe hat er den Rotkreuzgedanken ein Leben lang in die Tat umgesetzt, und wird als leuchtendes Vorbild vor Augen bleiben. Wir wollen ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

A. T.

Kurznachrichten

Die Geschäftsleitung des Schweizerischen Roten Kreuzes, Kinderhilfe, hat sich in ihrer Sitzung vom 4. September 1946 mit der Frage der Hereinnahme deutscher Kinder aus der amerikanischen Zone befasst. Nach eingehender Diskussion und nach Prüfung der Sachlage wurde festgestellt, dass die allgemeine Notlage in der französischen und englischen Zone ungleich grösser ist als in der amerikanischen Zone. Da Mittel und Möglichkeiten beschränkt sind, müssen sie dort eingesetzt werden, wo es die grösste Notlage gebietet. Das Schweizerische Rote Kreuz, Kinderhilfe, wird somit keine Kindertransporte irgendwelcher Art aus der amerikanischen Zone in die Schweiz durchführen.

*

Montag, 16. September 1946, hat Winston Churchill in Begleitung seiner Tochter, Miss Mary Churchill, dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz in Genf einen Besuch abgestattet. Beim Eintreffen vor der Zentralstelle für Kriegsgefangene wurden die Ehrengäste von Max Huber, Präsident ad interim, Ed. Chapuisat, Vizepräsident, und Martin Bodmer, Mitglied des Bureaus des Internationalen Komitees, begrüsst, und besichtigten rasch die Zentralstelle und insbesondere die britische Abteilung.

Zum darauffolgenden Essen im Landsitz Martin Bodmers in Cologny waren vom Internationalen Komitee ausser Winston Churchill, seiner Tochter und ihren Gästen der Vizekonsul von Grossbritannien in Genf, zahlreiche Vertreter der eidgenössischen, kantonalen und städtischen Behörden sowie mehrere Mitglieder des Internationalen Komitees und seiner Zentralkommission eingeladen worden. Nach einer kurzen Ansprache von Präsident Max Huber ergriff Winston Churchill das Wort, um seine aufrichtige Bewunderung für das Werk auszudrücken, das das Internationale Komitee bereits vollbracht hat und heute noch weiterführt.

*

Das Vereinigte Hilfswerk vom Internationalen Komitee vom Roten Kreuz, welches im Jahre 1940 durch das Internationale Komitee vom Roten Kreuz und die Liga der Rotkreuz-Gesellschaften gebildet worden ist, um gemeinsam ihre Hilfstätigkeit zugunsten der vom Kriege betroffenen Zivilbevölkerungen auszuüben, wird am 1. November 1946 in Liquidation treten, gemäss des in Oxford im vergangenen Juli vom Gouverneur der Rotkreuz-Gesellschaften gefassten Beschlusses. Seit seiner Gründung bis zum Juli 1946 hat das Vereinigte Hilfswerk vom Internationalen Roten Kreuz der notleidenden Bevölkerung der vom Kriege verwüsteten Länder Waren im Werte von über 250 Millionen Schweizer Franken zukommen lassen können.

Damit sich die Spenderorganisationen der neuen Lage anpassen können, wurde vorgesehen, dass das Vereinigte Hilfswerk noch bis zum 31. Oktober ihm anvertraute Gaben und Aufträge entgegennehmen wird. Hinsichtlich des Zeitraumes nach dem 1. November werden die beiden internationalen Rotkreuz-Organisationen prüfen, in welcher Weise sie gemäss ihren Statuten zur Erleichterung der internationalen Hilfssendungen an die kriegsbeschädigte Bevölkerung beitragen können. Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz und die Liga der Rotkreuz-Gesellschaften werden nicht verfehlen, zu gegebener Zeit ihre diesbezüglichen Absichten bekannt zu geben. Ein allgemeiner Bericht über die Tätigkeit des Vereinigten Hilfswerkes wird im Jahre 1947 veröffentlicht werden.

*

Da Griechenland seit dem Ende des Krieges von der UNRRA eine umfangreiche Hilfe erhält, verzichtete die Schweizer Spende bisher darauf, dieses Land in ihren Aktionsbereich einzubeziehen. Die Not, welche insbesondere unter den Kindern und Jugendlichen herrscht, erwies sich jedoch als derart gross, dass sich die Leitung der Schweizer Spende entschlossen hat, zwei Barackendörfer für je 500 Kriegswaisen und verwahrloste Jugendliche in Nordgriechenland zu errichten. Das gesamte Material, wie Baracken, Mobiliar, Haushaltsartikel usw., wird auf dem Seeweg nach Griechenland gelangen. Für die Aktion wurde ein Kredit von 1'650'000 Fr. zugesprochen.

Mit einer ersten Sendung verliess am 13. September der griechische Frachter «Vorrios Hellas» den Hafen von Marseille. Die Ladung, 400 t Barackenmaterial, ist zur Erstellung von 30 Baracken für das eine Kinderdorf und zu deren Innenausstattung bestimmt. Im Hafen von Saloniki wird die Ware gelöst und auf dem Landweg von Dovras bei Véria (Provinz Mazedonien) transportiert werden. Die Erstellung des Kinderdorfes erfolgt unter Anleitung einer dreiköpfigen technischen Equipe der Schweizer Spende. In einem Monat wird ein weiterer Transport mit dem Material für das zweite Kinderdorf der Schweizer Spende, welches im Epirus errichtet werden soll, Marseille verlassen.

Regelmässig verlassen ferner von der Commission mixte organisierte Blockzüge der Schweizer Spende im Rahmen der Aktion zur Bekämpfung des Hungers die Grenze Richtung Oesterreich und Ungarn. So fuhren am 31. August und am 7. September je ein Zug nach den Städten Innsbruck, Graz, Wien und Budapest. Der erste Blockzug führte vor allem gezuckerte Kondensmilch mit sich und der zweite Transport zur Hauptsache Suppenmehl.

Totentafel - Nécrologie

Kilchberg (Zch.). Tieferschüttert standen die Samariter am 11. Sept. am Grabe unseres verehrten Hilfslehrers *Adolf Büttler*, der am 8. September an einem Herzschlag verschied. Ein lieber und guter Mensch hat uns verlassen. Er absolvierte im Jahre 1942 den Samariterkurs und wurde noch im gleichen Jahre Hilfslehrer. Mit seltener Ruhe und Güte hat er jeweils die Übungen und Kurse geleitet. Wenn er auch nur kurze Zeit unter uns weilte, wird er uns unvergesslich bleiben. Der trauernden Witwe sprechen wir auch hier unser herzlichstes Beileid aus.

Anzeigen - Avis

Verbände - Associations

Basel u. Umg., Samariterverband. Wir erinnern daran, dass Samstag, 28. Sept., 14.30, im Rest. zur «Heuwaage», Basel, 1. Stock, die Präsidentenkonferenz des Schweiz. Samariterbundes stattfindet (Baselstadt, Baselland, ohne oberes Baselland, Aargau Bezirk Rheinfelden bis Mumpf und Laufenthal). Wir erwarten, dass sämtliche uns angeschlossenen Samaritervereine ihre Präsidenten oder in deren Verhinderungsfall ein anderes Vorstandsmitglied zu dieser Instruktionsstagung abordnen. Weitere Vorstandsmitglieder, die sich für die

(Fortsetzung s. S. 318.)